Rosa van der Walde, geb. Mandel

geboren am 13. Juli 1872 in Lippstadt

damalige Adresse:	Graf-Ulrich-Straße 17
Todesdatum:	13.05.1942
Todesort:	Vernichtungslager Chełmno

Lippstadt war der Geburtsort von Rosa Mandel, Sie wuchs dort als Tochter von Leopold Mandel und dessen Frau mit mehreren Geschwistern auf. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert lernte sie in Stadtoldendorf den Kanzlisten Wolf van der Walde kennen. Sie heirateten 1899 ebenfalls in Stadtoldendorf, Landkreis Holzminden und übersiedelten nach Emden. Das Ehepaar wohnte nun in der Klaas-Tholen-Straße 8, wo auch die vier Söhne Hans (1900), Leo (1902), Heinz (1907) und Adolf (1908) zur Welt kamen. 1913 zog die kleine Familie nach der Beförderung von Wolf van der Walde zum Justizkanzleisekretär in das erworbene Haus an der Graf-Ulrich-Straße 17.

Bis zur Pogromnacht am 9./10. November 1938 sicherte der Hausbesitz dem Ehepaar eine auskömmliche Existenz, nachdem Wolf van der Walde infolge der antisemitischen Gesetzgebung des NS-Regimes in den Ruhestand versetzt worden war.
Im November 1938 verlor das Ehepaar nicht nur die Ruhestandsbezüge, sondern auch sein Haus. Rosa van der Walde musste mit ihrem Mann in das jüdische Altenheim an der Klaas-Tholen-Straße 19 ziehen.

Am 23. Oktober 1941 wurden Rosa und Wolf van der Walde in das Getto Litzmannstadt (Lodz) deportiert.
Mit den übrigen ostfriesischen Deportierten zunächst in einer Sammelunterkunft untergebracht, erhielt sie am 25.12.1941 einen endgültigen Aufenthalt im Altenheim des „Ältesten der Juden des Gettos Litzmannstadt“ an der Gnesener Straße 26.
Am 13. Mai 1942 musste sich Rosa van der Walde mit ihrem Mann zum Transport in das Vernichtungslager Chełmno einfinden. Hier wurden beide am 13. Mai 1942 ermordet

Recherche: Dr. Rolf Uphoff

Opfergruppe:	Rassisch und religiös Verfolgte
Quellen:	Melderegister, Adressbuch der Stadt Emden, Ghettoregister Lodz, Ghetto-Meldekarten
Patenschaft:	Anonymer Spender
Verlegeort:	Graf-Ulrich-Straße 20
Verlegetermin:	19. September 2018